

2Kor 5,20 Botschafter Christi sein – Mt 5,14-16 Licht der Welt sein

2Kor 5,20 *So sind wir nun Botschafter an Christi Statt, denn Gott ermahnt durch uns; so bitten wir nun an Christi Statt: Lasst euch versöhnen mit Gott!* (Luther 84)

Deshalb treten wir im Auftrag von Christus als seine Gesandten auf; Gott selbst ist es, der die Menschen durch uns zur Umkehr ruft. Wir bitten im Namen von Christus: Nehmt die Versöhnung an, die Gott euch anbietet! (2Kor 5,20 NGÜ)

- ➔ Botschafter Christi sein – wie geht das?
- ➔ Z.B. Mt 5,14-16

Mt 5,14-16 *Ihr seid das Licht der Welt. Eine Stadt, die auf einem Berg liegt, kann nicht verborgen bleiben. Auch zündet niemand eine Lampe an und stellt sie dann unter ein Gefäß. Im Gegenteil: Man stellt sie auf den Lampenständer, damit sie allen im Haus Licht gibt. So soll auch euer Licht vor den Menschen leuchten: Sie sollen eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.* (NGÜ)

1. Von der selbstverständlichen Auswirkung des Lichts

Zwei Alltagsbilder: Stadt auf dem Berg – Lampe auf Lampenständer

Zwei Bilder, die das gleiche ausdrücken: Christsein, das Leben mit Jesus, ist offen sichtbar und wird gesehen.

Stadt auf dem Berg: das Licht *kann* nicht verborgen bleiben

Lampe auf Lampenständer: das Licht *darf* nicht verborgen werden

2. Vom Zweck des Lichtseins

V 16 *So soll auch euer Licht vor den Menschen leuchten: Sie sollen eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.*

3. Vom Lichtsein – Jesus lässt uns leuchten

Joh 8,12 *Ein anderes Mal, als Jesus zu den Leuten sprach, sagte er: »Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht mehr in der Finsternis umherirren, sondern wird das Licht des Lebens haben.«*

Jesus das Licht der Welt -> Ihr seid das Licht der Welt

4. Was ist Deine Art, Licht zu sein?

Kennst Du den Satz: Jeder Christ ein Evangelist?

- völlig richtig
- aber: Jeder auf seine Art!

Es gibt nicht nur *den* Stil, wie man evangelisiert, sondern viele verschiedene. Da wir alle unterschiedlich sind, werden wir auch unterschiedlich von Jesus weiter-sagen. Wir sollten es lernen, unseren eigenen Stil zu entwickeln, der zu uns passt. Im Folgenden sollen neun grundsätzliche Stilformen, das Evangelium weiterzusagen, kurz erläutert werden (es gibt sicher noch mehr):

❖ Dienstevangelisation – anderen praktisch helfen

- Bsp.: Tabita in Apg 9,36 – „Tabita tat viel Gutes und half den Bedürftigen, wo sie nur konnte.“ und wurde dadurch ein Wegweiser zu Gott
- Gastfreundschaft, Geben, Trösten, Seelsorge
- Praktische Nächstenliebe, die aus der Liebe Gottes fließt, ist ein wirksamer Zu-gang zum Evangelium
- stiller Dienst ist genau so viel wert wie Straßenevangelisation o.ä.!
- Wenn wir uns untereinander helfen, ist dies auch ein Zeugnis nach außen. Noch überraschter sind die Fernstehenden, wenn man ihnen praktische Hilfe anbietet.
- Bsp.: Nachbarschaftshilfe für Fernstehende (!) einer Gemeinde (Umzug, Wohnung renovieren, Hilfe am PC etc.)

❖ „Evangelisation wie ein Apostel“ – das Leben Jesu erzählen

- Apg 1,21+22 *Dieser andere nun muss einer der Männer sein, die zusammen mit uns 'Aposteln' die ganze Zeit über dabei waren, als Jesus, der Herr, unter uns gelebt und gewirkt hat – von der Zeit an, als Johannes der Täufer auftrat, bis zu dem Tag, an dem Jesus aus unserer Mitte 'in den Himmel' hinaufgenommen wurde. Einer von denen, 'die das alles miterlebt haben,' soll zusammen mit uns Zeuge der Auferstehung Jesu sein.*«
- siehe Apg 2,42 „Lehre der Apostel“
- Schwerpunkt bei uns: Geburt und Sterben/Auferstehung
- Dazwischen: Jesus lebte und wirkte mehr als drei Jahre hier auf der Erde
- Joh 1,14 *Er, der das Wort ist, wurde ein Mensch von Fleisch und Blut und lebte unter uns. Wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit voller Gnade und Wahrheit, wie nur er als der einzige Sohn sie besitzt, er, der vom Vater kommt.*
- Buch „Einfach von Jesus sprechen“

❖ Beziehungsevangelisation – Zeit miteinander haben

- Lk 5,27-29 *Als Jesus danach weiterging und am Zollhaus vorbeikam, sah er dort einen Zolleinnehmer sitzen, einen Mann namens Levi. Jesus sagte zu ihm: »Folge mir nach!« Da stand Levi auf, ließ alles zurück und folgte Jesus. Levi gab Jesus zu Ehren in seinem Haus ein großes Fest. Zusammen mit Jesus und seinen Jüngern nahmen zahlreiche Zolleinnehmer und andere 'Leute von zweifelhaftem Ruf' an dem Essen teil.*
- sein Haus öffnen
- Jesus in meinem Haus aufzeigen – Leben mit Nichtchristen teilen
- andere Bezeichnung: „Freundschaftsevangelisation“
- durch persönliche Evangelisation kommt ein Großteil der Christen zum Glauben

❖ Konfrontationsevangelisation – die Wahrheit direkt sagen

- Es gibt Menschen, denen muss man die Wahrheit „um die Ohren schlagen“
- Bsp.: Petrus in seiner Pfingstpredigt (Apg 2,36): „Ihr habt den Herrn und Christus gekreuzigt!“ -> sein Frontalangriff wirkt: 3000 kommen zum Glauben
- Bsp.: dem anderen unmittelbar sagen: „Du bist auf dem Weg zur Hölle!“
- zwar Holzhammerstil, aber dadurch kamen schon viele zum Glauben
- dafür ist Mut nötig, aber auch die nötige Sensibilität und viel Liebe!

❖ Argumentationsevangelisation – miteinander nachdenken

- Argumente abwägen, Beweise führen, Fehler widerlegen
- Diskutieren, Argumentieren, mit Logik vorgehen
- Bsp.: Paulus auf dem Areopag (Apg 17,23 „Altar mit der Inschrift: ›Für einen unbekanntem Gott‹“) – Petrus hätte gesagt: „Reißt den Altar des unbekanntem Gottes ab und betet endlich den richtigen Gott an!“, Paulus dagegen benutzt diesen Altar, um auf den wahren Gott hinzuweisen
- Hilfe vor allem für Menschen, die „Kopfprobleme“ mit dem christl. Glauben haben
- Bsp.: Josh Mc Dowell *Bibel im Test* – trägt systematisch Argumente für den Glauben zusammen

❖ Evangelisation durch Bibellesen – zu zweit Bibellesen

- Philippus – Apg 8,30 *Philippus lief hin, und als er neben dem Wagen herging, hörte er den Mann laut aus dem Buch des Propheten Jesaja lesen. »Verstehst du denn, was du da liest?«, fragte er ihn.*
- Vorteil: man kann auf den anderen eingehen und die Fragen beantworten, die der andere wirklich hat

❖ Zeugnisevangelisation – So hat Jesus mein Leben verändert!

- Bsp.: der Blinde in Joh 9
- Joh 9,25 »Ob er [Jesus] ein Sünder ist, weiß ich nicht«, erwiderte der Geheilte. »Aber eins weiß ich: Ich war blind, und jetzt kann ich sehen.«
- einfach erzählen, wie Jesus in meinem Leben gewirkt hat
- wird oft von jemand benutzt, der sich nicht schon in der Jugend bekehrt hat, sondern eine dramatische Wendung im Leben erfuhr
- zuvor ratsam: eigene Geschichte kurz aufschreiben und einprägen (dabei auch wichtig: Stil und Wortwahl – so, dass es ein Außenstehender versteht!)

❖ Alltagsevangelisation – das Licht im Alltag leuchten lassen

- Bsp.: Mk 5 Jesus heilt einen Besessenen und schickt ihn nach Hause, als dieser mit ihm ziehen möchte – zu Hause soll er Zeugnis ablegen
- Mk 5,19 »Geh nach Hause zu deinen Angehörigen«, sagte er, »und berichte ihnen, was der Herr für dich getan und wie er sich über dich erbarmt hat!«
- Alltagsevangelist = jemand, der seinen Glauben unter den Menschen seiner unmittelbaren Umgebung auslebt
- nicht zu wildfremden Menschen gehen, sondern mit denen sprechen, die zum engsten Familien-, Freundes-, Bekannten- oder Kollegenkreis usw. gehören, und für sie beten

❖ Einladungsevangelisation – Schau es dir an!

- Bsp.: Joh 4 – die Frau am Jakobsbrunnen lädt die Leute aus ihrem Dorf ein, zu Jesus zu kommen und selbst zu sehen, ob er vielleicht der versprochene Retter ist. Sie gingen mit und fanden zum Glauben
- Joh 4,29 »Kommt mit, ich habe einen Fremden getroffen, der mir alles auf den Kopf zugesagt hat, was ich getan habe! Ob er wohl der Messias ist?«
- besonders geeignet, wenn man nicht so redegewandt ist
- bis zu 50 % kommen auf diese Art zum Glauben
- zum Gottesdienst, Konzert, Vortrag, Wochenende, Ausflug, Theateraufführung usw. in die Gemeinde einladen
- Bsp.: M. – als Frisöse Kunden in die Gemeinde einladen
- Bsp.: Frau, die weint, weil der Eingeladene nicht kommt

Ganz unterschiedliche Arten, Licht zu sein, und das Schöne ist: All diese Arten sind gleich wertvoll. Egal, ob Sie hier vorne stehen, ob Sie Menschen in die Gemeinde einladen, ob Sie Ihrem Nachbarn in der U-Bahn von Jesus erzählen oder ob Sie praktische Hilfe leisten, ob Sie mehr direkt die Menschen ansprechen oder eher argumentieren – all dies kann Jesus gebrauchen und will Jesus gebrauchen.